





Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 29. März 1899.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bank discounts, and market prices. Includes sections like 'Reichsbank-Disconto', 'Frankf. Bank-Disconto', and 'Industrie-Actien'.

Advertisement for Seidenhaus M. Marchand, Langgasse 23. Features 'Saison-Neuheiten enorm billig' and 'Für Arbeiter!' with details on work clothes.

Advertisement for Karl Weyershäuser, Möbelschreineri u. Möbellager, Luisenstraße 17. Offers 'Complete Ausstattungen' and 'Präservierte (getrocknete) Schnittbohnen'.

Large advertisement for Gebrüder Wollweber, Wiesbaden. Features 'Grosses Special' and 'MAGAZIN für HAUS- & KÜCHENGERÄTHE' with an illustration of kitchenware.

Advertisement for Vereinsfahrten Hausflaggen and Billige Gemüse-Conserven. Includes details on flags and vegetable products.

Advertisement for Fritz Strensch, Kirchgasse 38. Features 'Größtes Lager in Tisch- und Hänge-Lampen' and 'Gehler Sand u. Garticies'.

# Damen-Confection.

## Sämmtliche Neuheiten der Saison

sind eingetroffen und empfehle zu überraschend billigen Preisen:

<b>500 Stück</b> <b>Damen-Jackets,</b> <small>schwarz und farbig,  von Mk. 4-70.</small>	<b>500 Stück</b> <b>Damen-Capes und -Kragen,</b> <small>farbig, schwarz, carriet,  von Mk. 3-100.</small>	<b>200 Stück</b> <b>Jacken-Costumes</b> <small>von Mk. 10-80.</small>
<b>150 Stück</b> <b>Tailen-Costumes,</b> <small>schwarz und farbig,  von Mk. 15-80.</small>	<b>100 Stück</b> <b>Costüm-Röcke</b> <small>in allen Farben  von Mk. 7-60.</small>	<b>200 Stück</b> <b>Staub- und Regenmäntel</b> <small>in allen Farben und Grössen  von Mk. 5-60.</small>
<b>200 Stück</b> <b>Morgen-Kleider</b> <small>in Wolle, Barchent und Cattun  von Mk. 4-50.</small>	<b>300 Stück</b> <b>Woll. und Seid. Blousen</b> <small>von Mk. 5-60.</small>	<b>500 Stück</b> <b>Ober-Hemden</b> <small>(Waschstoffe)  von Mk. 2½-10.</small>
<b>400 Stück</b> <b>Unterröcke,</b> <small>Master-Collectionen, bedeutend unter Preis,  von Mk. 3-60.</small>	<b>100 Stück</b> <b>Matinées,</b> <small>Wolle und Waschstoffe,  von Mk. 5-25.</small>	

# Kinder-Confection.

<b>400 Stück</b> <b>Mädchen-Kleider</b> <small>in Wollstoffen, für jedes Alter,  von Mk. 3-50.</small>	<b>300 Stück</b> <b>Mädchen-Jackets,</b> <small>neue Farben, für jedes Alter,  von Mk. 3-25.</small>	<b>200 Stück</b> <b>Mädchen-, Staub- u. Regenmäntel</b> <small>(neue Façons)  von Mk. 4-30.</small>
<b>600 Stück</b> <b>Mädchen-Waschkleider</b> <small>treffen  Ende dieses Monats ein.</small>	<b>500 Stück</b> <b>Knaben-Anzüge</b> <small>in blau und farbig, für jedes Alter,  von Mk. 4-40.</small>	<b>300 Stück</b> <b>Knaben-Paletots</b> <small>in blau und farbig, elegante Verarbeitung,  von Mk. 5-40.</small>
<b>300 Stück</b> <b>Knaben-Blousen u. einzelne Hosen</b> <small>von Mk. 3-10.</small>	<b>200 Stück</b> <b>Mützen für Knaben u. Mädchen</b> <small>- neu aufgenommen -  von Mk. 1-5.</small>	

Durch frühzeitige Abschlüsse bin ich in der Lage, bei bester Verarbeitung und garantirt guten Qualitäten **ganz enorm billige Preise** zu stellen.

# S. Hamburger,

**Langgasse 11,**  
Parterre und  
sieben Verkaufsräume im ersten Stock.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 151. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 30. März.

47. Jahrgang. 1899.

(44. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Der Weltuntergang.

Roman von Rudolph Wald und Charles Masau.

Aus dem Buch der Fortsetzung.  
Der Untergang von Neapel.

Mühsig liegt das Meer von Vossily, ruhig wie ein süßer Traum, ruhig, wie das Glück zweier liebender Seelen, ruhig, wie die Sehnsucht eines glühenden Herzens.

Blau liegt es da, und goldige, flimmernde, glühende Streifen wisst die Sonne, einem breiten, goldschimmernden Bande gleich, über das Meer, und leise schlagen die Wellen an, an die Ufer, tosend und schmeichelnd und spielend.

Lachend liegt es da, das Meer von Mezzellina, im rosigen Lichte des herrlichsten Tages, lachend die leicht gekrümmte Flut, lachend all die Gelände, die sie umflumen, lachend die Berge, lachend die Thäler.

Lachend schlagen die wogenden Wellen ans Ufer, lachend versagen die wogenden Wasser sich in dem ausgehöhlten Gestein, gluckend und lachend kehren sie wieder und werfen lachende Wellen über die Flut.

Schäumend im nördlichen Spiele der Welle liegt es da, das Meer von Santa Lucia. Dunkel die Flut und immer voll Leben. Welle auf Welle sich jäh überstehend, sich jäh überschlagend, eine die andere erdrückend, erhebend. So liegt es da.

Und die Berge schaukeln und tänzeln, die Schiffe tänzeln und ädgen und die Ketten der Anker klirren und klirren. Mächtig liegt's da, das Meer von Ghatamonte. Stürmisch und wild: Ein zwieseliges Bild des unabhändigen Aufstrebens. Mächtige Wogen rollen einher mit schäumenden Käufen, stürmen hoch an gegen die grauen, die fernen Klippen des Ufers, spritzen hoch auf die Klippen und Felsen, die Steine von Quadern, die Straße selber mit Gischt überflutend, prallen hoch an und stürzen zurück in wildem, ohnmächtigem Geringe.

Mühsig und heiter liegt die Stadt, festlich und lärmend geht der Strom des heitergeschäftigen Lebens durch ihre Gassen und Straßen.

Mühsig und heiter liegt die Landschaft ringum, die einst Parthenopis lachend und lustig mit ihrem Ginnen durchschleift. Mühsig und heiter selbst er, der Berg, den die Leute so lieben, den die Leute so fürchten, er, der Berg, von dessen Kruppe sich kränkelnd ein Mätklein verliert, hinein in das tiefe, das herrliche Blau unferes Meeres.

Mühsig, wie anders. Hinabschend über das Wasser und über das Land ein Orkan, das Meer aufwühlend bis an den schlammigen Grund. Wo ist es hin, das durchsichtige Blau des Meeres? Wo ist es hin, das Meer, das so glatt wie ein Spiegel, so ruhig wie ein Traum? Wo ist es hin, das goldene Band, das die Sonne glühend hindreitet über die Fluten?

Fort, fort! Es ist ein anderes Meer. Ein wildes, hochgehendes, Berge auf Berge titanengleich aufstrebendes Meer. Gelfschäumig die Wellen, nur deren Gischt noch ein scheinbar weicher, aufsprühender Schaum.

Und höher und höher steigen die Fluten. Wilder und wilder bäumen die rasenden Wellen sich auf, einfügend in Alles vernichtendem Pralle, und vor ihnen her rast, einer Sprühwolke gleich, der vom pelstischen Blute hochauf in die Lüfte entführte, zerflaute, zerplattete Gischt.

Mit donnerndem Wäthen stürzen die Wellen sich über den Damm, stürzen hinein in die Häuser, die Keller, rütteln an den Mauern, sie mit unterwühlend, und bringen die Mauern, die Häuser ins Wanken. Entsetzt stehen die Leute. So kennen sie es noch nicht, das Meer, an dem sie mit ihrem Herzen so hängen.

Und wilder und wilder rast die Windsbraut daher, höher und höher bäumt sich das Wasser und wirft mit Alles zerbrechender, wilder Gewalt die Trümmer der Schiffe gegen die noch immer nicht stürzenden Häuser.

Und als wär's nicht genug, unglücklich ein dumpfes, rollendes Beben. Wie unterirdischer, grollender, dumpf hingehender Donner wird es gehört, und die Erde zittert und wankt, und es zittern und schwanken und stürzen die Häuser. Schreckensbleich aber stürzt Alles hinaus aus den Häusern, aus der Stadt hinaus, in das Freie, auf die grünen, die lachenden Hügel; und entsetzt sehen sie hinab auf die Stadt, die da wankt und schwankt, so wie unter ihnen der Boden auch schwankt und wankt.

Und stärker und stärker wird das Rollen des unterirdischen Donners. Da, ein klaffender Spalt, und sein und quanzig und dreißig Häuser stürzen hinein. Und dort auf dem Berge kein Rauchschwölger mehr, das sich im Meeres verliert, nein, dunkler, qualmender Rauch mit zuckenden Glutheben, dann züngelnde Wüßchel von Flammen und endlich ein flammendes Meer, das den Himmel in Brand setzt und in mächtigem Strom, glühend und sengend, über den Berggang hinabfließt.

Wie ein glühender Ball steht die Sonne durch die schwarzen Wolken des biden, den Himmel bedeckenden Rauches hervor, bald völlig verschwinnend, bald wie ein Symbol der Vernichtung blutig herabsinkend.

Und nun ein Regen von Asche, dichter und immer dichter, Alles bedeckend, Alles erstickend und die Erde — nicht mehr ersehend, nein, jetzt schon zerfließend, zerreibend und Alles vernichtend.

Unausgaltam rückt der Lavaström vor, den ganzen Berg überflutend; die Dörfer, die Villen, die Häuser, die Trümmer überflutend, selber ein Berg, ein langsam vorrückender, glühflüssiger Berg, aus dem das glühende Feuer gleich gierig ledenden Nagen sich überall hingießt.

Dort, wie durch ein Wunder zu neuem Leben erwacht, der Gchia, der Epomene und der Berg von Pozzuoli, aus mächtigen Kratern Flammen ziehend wie er, der Vesuv.

Und nun ist Neapel erreicht, nun ist's von dem mächtigen, dreifachen, vierfachen Lavaström erreicht, nun ist's von ihm verschlungen, und zischend ergießt sich der Feuerstrom in das wilde, empörte, das brannde Meer.

Dampfäulen steigen lebend empor, es strahlen die dem Feuer der Erde neue Wege dahnebenden Donner, es stürzt die Erde in sich, zuckend, stiegende Feuer fliegen dahin durch die rothen Wolken gewoll leuchtender Asche. Kein Todesgeschrei aber ertönt. Von wem sollte er auch?

Alles, was lebte, ist tot. Die Asche fällt leise, Alles, selbst die Fortsetzung, begraben.

### Die verlorene Insel.

Der Saal hell erleuchtet. Reizende Damen in lustigen Kleidern, die Gesellschaft gerührt von der Freude des Tanzes; junge Männer in tadelloser Erscheinung und tadelloser Haltung; ein Hin und Her schmeichelnder und glühender Blide; ein kokettes, berechnetes Fächerspiel haben und drüben, eine warme Atmosphäre im Saale, ein Hin und Her lauter und flüsternder Worte, ein Verlieren und Sichfinden von

Herzen, ein Tönen beruhender Klänge, zauberlicher, in Herz und Seele sich einschmeichelnder Weisen; ein sich Umschlingen und Umschlingen, ein sich Drehen im wirbelnden Tange . . . so ging es her in dem Saale des stolzen Hauses in Inagua.

Und hinab in das Dunkel der Nacht strahlte der Abglanz des Lichtes da drinnen, nur die Klänge der Musik hörte man nicht.

Nein, wer konnte sie hören, wenn die Wellen brandend am Ufer zerflauten? Wer konnte sie hören, wenn der Wind durch die Wipfel der Palmen sauste, sie diegend, als wären es Wäsen?

Wer konnte sie hören, wenn der Tornado an den Häusern so rüttelte, daß sie in ihrem Grunde erzitterten; wer konnte sie hören, wenn er so brauste und raste und stürzte, daß er, die Bäume entwurzelnd, sie emporeißelte hoch in die Luft und sie weithin entführte hinaus in das wilde, stürmische Meer?

Drin aber im Saale, wen kümmerte dies? Drin mischte sich das lustige Pfeifen des Windes nur mit ein, in die Klänge des Walzers, und wenn's selbst den Klang überdämpfte, man tanzte doch fort.

Wader lämpfte das Schiff, das, einer Puffschale gleich, auf den Wellen dort tanzte. Hüpfend im Dreifahrt sprang es von Welle zu Welle, bald hoch, oben auf, bald unten im Thale.

Weisend und heulend und saufend und rasend spielte der Sturm auf zu dem Tange.

In wilder Empörung schäumen die Fluten des Ozeans und werfen die giftigen Sturzwellen hin über Bord. Alles reißt der Orkan fort von dem Deck. Rasend splintern die Masten. Wader aber hält sich das Schiff, wacker die Bemannung.

Wohl wußte jeder, es war eine Fahrt auf Leben und Tod. Gerade darum. Wozu denn verzagen, wenn das Fagen nichts hilft?

Und weiter und weiter tanzte das wackere Schiff . . .

„En avant donx . . .“ kommandierte der junge Mann und schwenkte seinen Chapeau claue in die Höhe.

Und im koketten Tauschritte tänzelten die Paare auf einander zu, verneigten sich, kaffierten und crossiften, warfen hier und da vielleicht ein Witzwort hin, das aufgefungen wurde wie die Blide, reichten sich die Hände und drehten sich im tour des mains, um hochaufschmend wieder zurückzulehren auf ihre Plätze.

Unten aber im Hafen, da tanzten die Boote, da tanzten die Schiffe, und sie neigten sich, wie die Wellen des Tanges es wollten, und der Wind raste und raste.

Die Männer aber dort im Laufe des Piloten sagten einer zum andern:

„Wenn das Schiff nicht mehr kommt, dann ist es verloren.“

Ein Braut war's, kein Schiff mehr zu nennen. Aber den Tanz hielt es doch aus, und küpfte von Welle zu Welle, und tanzte empor und tanzte hinab.

Und der Kapitän oben, der alte, der wackere Seemann, sagte zu sich:

„Wenn wir Inagua nicht bald jetzt erreichen, dann sind wir verloren.“

(Schluß folgt.)

**L. Stemmler,**  
Juwelier,  
Langgasse 50,  
Ecke des Kranplatz,  
empfehltes sein  
grosses Lager  
in  
Confirmations-  
Geschenken.  
Allebilligste Preise.  
Feinste Ausführung im  
eigenen Atelier.

**Wein-Bau-Büreau**  
nebt Wohnung befinden sich von heute ab: **Gustav-Perntag-**  
straße 3. 8843  
**Karl Schultze, Architekt.**

**Wohnungs-Wechsel.**  
Robes et Confection.  
Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, dass  
ich mein Geschäft von heute an nach dem Hause  
**Webergasse 29, Ecke der Langgasse**  
(Buchhandlung von Feller & Geck),  
verlegt habe.  
Für das mir bisher bewiesene Wohlwollen bestens dankend,  
bitte ich, dasselbe mir auch dahin folgen zu lassen. 4633  
Hochachtungsvoll  
**A. Dörr.**

**Preise fest. Garantie 1 Jahr.**  
**Möbel-Lager**  
der  
**Bewerbe-Halle zu Wiesbaden**  
(gegründet 1862),  
**10. St. Schwalbacherstraße 10.**  
Zusammenstellung selbstverfertigter kompletter Salons,  
Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen. Größte  
Auswahl aller sonstigen Polster-, Kasten- und Kücheneinrichtungen,  
sowie in Spiegel-, Stühlen und fertigen Betten. Sämtliche  
Möbel sind durch Regutachtungs-Commission geprüft und  
tagiert und zu billigen Preisen zum Verkauf ausgestellt.  
Übernahme ganzer **Ausstattungen** und **Re-**  
**fertigung** nach Zeichnungen. F 354

**1000** Pfund La neue französ. Catharina  
Blanmen, Kieselmarz u. sehr süße Frucht,  
per Pfd. 23 Pf. empfiehlt  
**Adolf Haybach,**  
Wellerstraße 22,  
Telephon 704.

**Damen-Confection.**  
Jaquettes, Capes, Costumes, Blousen, Staubmäntel etc.  
Nur Neuheiten dieser Saison zu  
fabelhaft billigen Preisen.  
**Carl Meilinger,**  
Ecke Ellenbogen- und  
Neugasse.  
8683



In Material und Construction concurrirt der Continental Pneumatic mit allen erstklassigen Reifen der Welt. Daher kommt es auch, daß Sie fast in jedem Lande Europas den

# Continental Pneumatic



als den bestmuesten und beliebtesten Radreifen vordringen.

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA COMPAGNIE, HANNOVER.

(Bv 890 g.) P 129

## Pflanzen,

als: Coniferen in versch. Sorten, Buch, Kirsch- u. Lorbeer, Rhododendron, Pfirsich-, Kirschen-, Spalier-, Apfel- u. Birnbäume, Schlingpflanzen, Ziersträucher, Strauch- u. Stammrosen werden zu Auktionspreisen freihändig verkauft durch

**Auctionator Klotz,**  
Adolphstraße 3.

## Möbel-Verkauf.

Marktstraße 12, Entree, sind folgende Möbel billig zu verkaufen, als: 2 compl. Schlafzimmers-Einrichtungen, pol. und lack. Betten, Hotel-Betten, 1 Russ-Ofen u. 6 Stühle, Spiegel, Kleider- und Büchenschränke, 1 Bücherregal, Verticow, pol. und lack. Waldstomden u. Nachtsch. lack. Verticow, 1 Kommoden-Garnitur, ein Kommoden-Sopha, Canape, Gaselouge, pol. u. lack. Tisch, Küchentische, Nähmaschine, 1 Bierkühlapp., Sopha, Verticow, Stühle, einzelne Matratzen, Deckbetten und Rillen.

## Ostereier-Farben,

giftfrei, blau, gelb, orange, rosa, grün, carmoisinroth, scharlachroth, violett, in Packeten à 5 Pf., empfiehlt

**Chr. Tauber,**  
Kirchgasse 6, Drogerie.



**Zucker-Chocolade-Marzipan-Biscuit-**  
Hasen und Eier  
empfiehlt 4391

**Philipp Minor,**  
Bahnhofstraße 18.

## Bielbeschäftigte Hausfrauen

benutzen vor den Feiertagen mit Vorliebe Suppen-Conserven: Suppenmehle, Suppentafeln, Krustchen-Suppenrollen, Gebäckmehle, Miniermehle, Schmezzmehle, Hefen, Gerste- und Weizenmehl, weisses Hafermehl, Weizenmehl n. Vorräthig in gediegster Ausführung billigt im

Lebensmittel-Confumergeschäft **A. Mollath, Michelsberg 14.**  
Tafel- und Koch-Reis in jedem Quantum vorräthig bei **Gehr. Mattemer, Raben Friedrichstraße 47.**

## Seh-Kartoffeln.

Empfehle Früh-Kofsa, gelbe Frankenthaler, kumpf- und centnerweise, zum billigsten Tagespreis. 4199  
**C. Kirchner,**  
Belgischstraße 27, Ecke Hellmundstraße.  
Telephon 700.

## Saattartoffeln!

Frührosen, Frühgelbe, in prima Waare eingetroffen, sowie Magnum bonum, Rubin von Solger, Blau, gelbe englische und Präschen in jedem Quantum vorräthig bei **Otto Uakelbach, Kartoffelhandlung, Schwalbstraße 71.**

## Beste Hausmacher Eier-Nudeln, Eier-Bandnudeln, Maccaroni,

nur bessere Fabrikate, sehr preiswerth. Lebensmittel-Confumergeschäft **A. Mollath, Michelsberg 14. 4479**

## Hausmacher Eiernudeln,

unübertroffen an Qualität,  
per Pfd. 40, 50 und 60 Pf.  
empfiehlt in frischer Waare 4476

**P. Enders,**  
Colonialw. und Delicatessen,  
Michelsberg 32.

## Wer Husten hat,

verschleimt oder heiser ist, gebrauche die seit Jahren bewährten **Musche's Malz-Zwiebel-Bonbons,**

welche als schleimlösendes und linderndes Mittel in ganz Deutschland beliebt sind. 8600  
Zu haben bei **Heinr. Macopp, Goldgasse 2, A. Cratz, Langgasse, F. A. Dienstbach, Rheinstr., Chr. Tauber, Kirchgasse 6, E. Mochs, Bismarckring, Drogerie z. rothen Kreuz.**

**Pflaumen,** bosn., franz. u. californ., per Pfd. 15, 20, 28, 32, 40, 50 und 60 Pf.

**Apfelfringe,** prima, amerik., per Pfd. 50 und 60 Pf.

**Apfelschnitzen,** amerik., prima, per Pfd. 48 Pf.

**Gemischtes Obst** per Pfd. 25, 35, 45 Pf.

**Birnen, Pfirsiche, Aprikosen,** fränkische und ital. Brünellen.

**Gemüse-Nudeln** per Pfd. 24, 32, 40, 50, 60 und 80 Pf.

**Maccaroni** per Pfd. 30, 45, 48 und 60 Pf.

**Mehl (Vorschuss)** bei 5 Pfd. per Pfd. 15 Pf.

• (Kaiser) 5 . . . 18 . . .

• (Biscuit) 5 . . . 20 . . .

**Schweine-Schmalz,** prima, garantiert rein, per Pfd. 42 Pf.

**Margarine-Butter** per Pfd. 60 Pf.

**Rübsl** per Liter 56 Pf.

Bei Abnahme von 5 Pfd. Preisermässigung.

**J. C. Bürgener,**  
27. Hellmundstraße 27.  
Telephon 547. 4621

## Rechtes norddeutsches Kornschrot = Brod,

täglich frisch, per Loth 40 Pf.

**Brod- und Feinbäckerei**

von **Wilhelm Schütz,** 1456  
Ecke der Vorih- und Goethestraße.

## Pilsener Bier,

Bürgerliches Brauhaus

Gegr. 1842. in Pilsen, Höchste Ausz. empfiehlt in 1/2 und 1/4 Flaschen

**F. Heim Nachf. F. Schmidt,**

Flaschenbier-Handlung,  
Oranienstraße 4.

## Dr. Oetkers

**Sodapulver à 10 Pf.**  
gibt feinste Kuchen und Süße. Die millionenfach bewährten Recepte gratis von

**Carl Merz,** born Schirg & Blicher, Hochst. Berling, **W. H. Heier, Birk,** **W. Gräfe,** **H. Eifer,** **D. Fuchs,** **Jean Haub,** **Fr. Bernstein,** **W. Klingelhuber,** **H. Zimmermann.**



## HOHENLONE'SOHES

## HAFER-MEHL

einzig richtiger Zusatz zur Kohnmilch für kleine Kinder u. Magenscheidende. Niederlagen durch Plakate kenntlich.

## E. Brunn, Weinhandlung

(gegr. 1857), **Adelheidstraße 33,** empfiehlt einen sehr beliebten reinen **4207**  
**Trabener Mosel à 50 Pf.**

per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 12 Flaschen, einzelne Flaschen 5 Pf. mehr, sowie bessere Sorten und **Pfälzer, Rhein-, Bordeaux- etc. Weine** in allen Preislagen.

# Gardinen!

von den billigsten bis zu den hochelegantesten Genres; abgepasst und vom Stück.

Restbestände unter Preis.

**Gustav Schupp Nachf. (Hugo Menke),**  
Wiesbaden, Taunusstraße 39.

4313

## Wegen Räumung

des Lagers verkaufe ich bis Ende dieses Monats sämtliche

Teppiche, Vorhänge, Portièren, Tischdecken, Läuferstoffe etc. zu ermässigten Preisen. 1457

**Julius Moses,**

Kl. Burgstrasse 11, I.

**Parquetschrubber,  
Parquetbürsten,  
Parquetwachs,  
Parquetbesen,  
Parquetputztücher,  
Parquetspäne,  
Parquetspänehalter**

sowie alle Putz-, Scheuer-Artikel, Seifen, Lichte, Parfümerien empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen Preisen 4595

**Fr. Becker, Bürstenmacher,**

9. Kirchgasse 9,  
gegenüber der Artillerie-Kaserne.

Bitte auf No. 9 zu achten!

## Musverkauf

wegen Umzug.

**Spengler Sauter,**

Nerostrasse 25. 16331

**Ia Saathaser**

empfehl. billigst 3356  
S. J. Meyer, Landesproducent,  
Kirchgasse 56, Telefon 418.

## Kohlscheider Anthracit-Würfelkohlen.

**Korn b u c** für größere und kleinere amerikanische Defen, sowie für Gabel-Defen, desgleichen **halbfette Würfel b**, die besten Kohlen für Salon-Defen, desgleichen **Steinkohlen-Briftes (Tafeln)** für Porzellan-(Kachel-)Defen, zur Erlangung eines nachhaltigen Feuers, 4400

empfehl.

**Wilh. Linnenkohl,**  
Kohlenhandlung,

Neuböschungsgasse 17 und Adelsheidstrasse 2a.

## Anker-Anthracitkohlen

der Zeche Bonne Espérance Herstal, unentbehrlichstes Heizmaterial für alle Dauerbrandöfen, **ausgesucht beste Marke, gesetzlich geschützt**, empfiehlt in jedem Quantum 3514 die alleinige Niederlage von

**Th. Schweissguth, Kohlenhandlung,  
Comptoir: Nerostrasse 17.**

## Gartenfies,

silberblau u. gelb, sowie **Adelstein** in schöner Waare; ferner

**Porphyr-Gartenfies**

in schöner rötlicher Farbe, wie solcher vom hiesigen Stadtbauamt zur Befestigung von Anlagen, Böden etc. verwendet wird. 4424

Preise billigst. — Muster sehen zu Diensten.

**W. A. Schmidt,**

Nerostrasse 25. Telefon 226.

Habe mich am hiesigen Platze als Arzt niedergelassen.

**Dr. med. Georg Kallinowsky,**  
prakt. Arzt.

Hochheim a. M., 26. März 1899.  
Mainzerstrasse 23.

(Pa. 4956/3) F 129

## Gebr. Haberstock,

Albrechtstrasse 7. — Telephon 759. — Albrechtstrasse 7.

Installation — Spenglerei.

Grosses Lager in Lampen und Lüstern für Gas und Petroleum.

Gaskochapparate aller Systeme.

Badewannen. — Badeöfen.

Haus- und Küchengeräthe aller Art. — Eisschränke. 4416

## Gebr. Süß Nachf.,

Langgasse 9, gegenüber der Schützenhofstrasse,

empfehlen:

Eine grosse Auswahl fertiger

**Herren-Hosen in den prachtvollsten Mustern**

von **Mk. 3.50 anfangend.**

4678

## Bafanz!

Die Stelle eines Reise-Beamten für den Reg.-Bez. Wiesbaden ist bei einer Versicherungs-Gesellschaft (Capital, Renten, Kinder-Versicherung) zu besetzen. Es werden gute Bezüge (auswärtige Plätzen etc.) gewährt. Offerten unter **N. E. 211** befördert **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

## Carl Stahl,

Weinhandlung,

29. Kirchgasse 29.

empfehl. sein Lager in Rhein- und Moselweinen, deutschen und französ. Rothweinen, Ungar-Weinen, mouss. Weinen, Champagner und Cognacs.

Proben und Preislisten stehen zur Verfügung.

Niederlage zu Originalpreisen: 4092  
Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstrasse.

## Moselweine

per Liter von 50 Pf. an empfiehlt in Gebinden von ca. 25 Litern, sowie in Kisten von 12 Flaschen aufwärts

**Carl Comes,**  
Weinguts-Besitzer,  
Clotten a. d. Mosel.

Garantie Zurücknahme. Preisliste gratis und franco.

F 54

Aus meinem reichhaltigen anerkannt best renommirten

## Kaffee-Lager

empfehle stets frisch gebrannten Kaffee.

**Consum-Kaffee**, rein- und gutschmeckend, per Pfund 1.— Mk.

**Haushaltungs-Kaffee**, kräftig und reinschmeckend, per Pfund 1.20 u. 1.40 Mk.

hochfein kräftigschmeckend, per Pfund 1.60 Mk.

**Allerfeinsten Visiten-Kaffee** per Pfund 1.80 u. 2.— Mk.

Sämmtliche Sorten sind nur Mischungen aus feinsten Qualitäten und werden stets unter meiner Aufsicht ohne jeglichen Zusatz auf das Sorgfältigste gebrannt. 4208

**Chr. Keiper, Webergasse 34.**

Telephon 448.

## Kochet mit Gas,

besonders während der Sommerzeit.

Aeusserst bequem, angenehm und **billig!** Es kostet 1 cbm vom 1. April bis 1. October nur **10 Pf.**

Jede weitere Auskunft wird gerne ertheilt.

Direction des Gaswerks.

F 439

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 151. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 30. März.

47. Jahrgang. 1899.

## Schirm-Fabrik J. Gerach,

25. Langgasse 25.

### Stets das Neueste der Saison in grösster Auswahl.

Ueberziehen von Schirmen und Reparaturen jeder Art.

Damen-Spazierstöcke.

Herren-Spazierstöcke.

Billigste Preise.

J. Gerach.

4781

### Aechte Havana-Cigarren,

sowie  
Bremer und Hamburger Fabrikate,  
Cigaretten und Tabake

empfiehlt in grossartiger Auswahl

4776

**J. C. Roth,** Wilhelmstrasse 54,  
Hotel Block.

Zu den bevorstehenden Feiertagen  
empfehle meine

**Oster-Ansstellung.**

Käse und Eier von 1 Pf. bis 2.- Pf.  
Ganze Kasser in Körben von 10 Pf. an  
bis 5.- Pf. Ferner offerire alle Sorten  
Käse und Sorten unter Berechnung  
garantirt reiner Naturbutter. Gefährliche  
werden entgegengenommen und noch Etwas  
frei ins Haus geliefert. 4775

Feinbäckerei Hugo Weith,  
Börststraße 10.



### Neue Fischhalle

Ecke der Goldgasse und Grabenstraße.

Für die

### Fast- u. Feiertage

empfehle bei täglich frischer Zufuhr:

Ausgezeichnete **holl. Schellfische** und  
**Cabliu**, Seezungen (Soles), Limandes,  
Nothungen, Schollen, Ostender Steinbutt (Turbot),  
Merland, grüne ungesalz. Heringe  
zum Braten, Stinte (Speerlans), feinste Tafel-  
Zander, Bratzander, Seezander per Pfund  
50 Pf., See-Makrelen (Maquereau), ferner achten  
**Winter-Rheinsalm**, Elbalm,  
Wachforellen, Lachsforellen,  
Blaufelchen aus dem Bodensee, die ersten  
**Maisfische** (Alose, Elst), lebende und frisch  
abgeschlachtete Rheinhechte, Rheinkarpfen, Barsche,  
Schleie, Aale, sowie **lebend. Hummer**,  
**Oderkrebse**, süsse **holl. Brat-**  
**Bücklinge** per Dyd. 50 Pf.,  
Laberdan, **See-Muscheln** (Moules) per  
Hundert 50 Pf., Heringe, Sardellen u. c.

Bestellungen für **Charfreitag**  
und **Ostern** der grossen Nachfrage und vor-  
zeitigen Ladenschlusses wegen recht **frühzeitig**  
erbeten. 4755

**F. C. Hench,**

Hoflieferant

Er. Kgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Telephon-Anschluß No. 75.

**Schellfische,**

**Cabliu** im Ausschnitt,  
**Zander**, **Rothzungen**,

lagewässerter **Stockfisch** 30 Pf.

empfiehlt

**Adolf Haybach**, Wellritzstr. 22. Tel. 764.

Vorausbestellungen Baden sorgfältigste Aus-  
führung. 4752

frischgewährte **Stockfische**, nur prima Waare,  
Lüdenbogengasse 6 und auf dem Markt.



### Jean Meinecke,

Tapezierer und Decorateur,  
Schwalbacherstrasse 32, Ecke Wellritzstrasse.  
**Reichhaltiges Lager**

in  
**Möbeln und Betten**

in nur guter Ausführung.

**Einzelne Zimmer, sowie ganze**  
**Ausstattungen**

zu äusserst billigen Preisen. 4156



### Vodvber

der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden empfiehlt während der  
Feiertage, sowie Auswärtiger Reichelder., Tafelb., Apfel-  
wein und alle Sorten Mineralwasser  
Perd. Kupp. Bahnstraße 5. 4774

### Zu den bevorstehenden Feiertagen

empfehle:



Prima frz. Bonlarden, große frz.  
Welschhähne und Welschhähner,  
ital. Capannen, Bonlarden und  
Hähne, junge Wetterauer Gänse, junge  
Guten und Landen, prima franz.  
Perlhühner, russ. Gafel, Bier u.  
Schneehühner, prima Neunthier-  
rücken, sowie frischgeschossene Fasanenähne u. Wald-  
schneepfen. Pariser Kopfsalat! 4760

**Joh. Geyer,**

Hoflieferant,

Fernsprechstelle No. 47. Delosyestrasse 6.

### Hochfeinen Räucherlachs.

Sprotten, Bücklinge.

Extrafine Hausmacher

**Eier - Nudeln.**

**J. M. Roth Nohf.,**

4. Grosse Burgstrasse 4. 4770

**Nur 1. Qual. Rindfleisch**  
p. Pfd. 56 Pf. Sedanstraße 6.

Karutz's

# Eisen-Hafermehl!

Ein Nähr- und Nahrungsmittel, das allen Schichten der Bevölkerung zugänglich ist, muss  
billig sein und doch seinen Zweck ganz erfüllen können. Wir dürfen beides von unserem Präparate behaupten,  
denn unser

### Eisen-Hafermehl

ist ein vorzügliches Nahrungsmittel für **Bleichsüchtige, Blutarme, Reconvalescenten, schwächliche  
Frauen und Mädchen.** Das Präparat ist aus bestem präparirten Hafermehl bereitet und enthält ein leicht  
lösliches und sehr gut verdauliches Eisenpräparat in der Menge, wie es jedem Menschen zuträglich und dem freien  
Verkehr als **Nahrungsmittel** gestattet ist. Die Aufnahme von Eisen gericht dem menschlichen Körper, wie  
allgemein bekannt, zum grössten Vortheil; es fördert den Appetit und führt neues Blut in erhöhtem Masse zu. Wenn  
nun ein Präparat geboten werden kann, das billig ist und neben der Eisenwirkung noch hohen Nährwerth besitzt, so  
kann behauptet werden, dass unser

### Eisen-Hafermehl

wohl berufen ist, in jeder Familie ein wichtiges Glied der täglichen **Nahrung** zu bilden.  
In allen besseren Geschäften zu haben.

**Fabrik Paul Karutz & Comp., Altona-Ottensen.**

Anderer empfohlenwerthe Präparate derselben Firma:

(Ha 5024) F 129

× **Malz-Cacao** × **Hafer-Cacao** ×





Zehr schöne Villen-Baupläne, die auch Raum zur Errichtung von Stallungen bieten, in der Dorfstraße, vis-à-vis dem Kurpark, bill. zu verkaufen. Näh. beim Verleger Architect Reitscher, Saalgasse 1. 8517

**Baupläne** zu verkaufen in schöner und gesunder Lage. Näh. bei H. Catta, Schöne Aussicht, Hoffertshaus, Siebdr.

**Immobilien zu kaufen gesucht.**  
**Villa gesucht!**  
Gute, wein hochrentables Haus in erster Geschäftslage in Mainz in Kolbung. Näh. ertheilt  
L. Ehrhard, Mainz, Gr. Meise 33.

**Haus** mit Stallung und großem Hofraum zu kaufen gesucht. Näheres bei H. Bischoff, Serretstr. 25. 4763

**Geldverkehr**  
besuchen Sie am vorerwähnten u. zuverlässigsten durch das Spez. Gesch. für Hypothekendarlehen

**HYPOTHEKEN** wie **BAUCAPITALIEN**  
BUREAU, Mühlengasse 1/1 HERMANN FRIEDRICH

**Capitalien zu verleihen.**  
**Hypotheken-Capital**

zur 1. Stelle in jeder Höhe anzuleihen. 2915  
Carl Gütz, Zimmermannstraße 1.  
60-100,000 Mfr. auf prima Hypothekenzinsen.  
Meyer Sulzberger, Reingasse 3. 3885  
80- bis 40,000 Mfr., 50,000 Mfr., 60,000 Mfr. und 70,000 Mfr. auf 2. Hypoth. sowie 10-12,000 Mfr. und 20-30,000 Mfr. auf 2. Hypoth. anzuleihen. M. Lins, Hauptstraße 12. 4029  
25,000 Mfr. und 23,000 Mfr. sind gegen 1. Hypothek. à 4 1/2 % sof. anzuleihen durch L. u. W. Winkler, Wilschberg 32 a.  
10-12,000 Mfr., 20,000 Mfr. Reichsaufsicht, in Unternehmen gesucht durch M. Lins, Hauptstraße 12. 4098  
Für gute Restaufschlüsse im Betrage von 5000 Mfr., 7000 Mfr., 10-12,000 Mfr. u. 15,000 Mfr. habe sof. Abnehmer. Conf. Meyer Sulzberger, Reingasse 3. 4356

**Capitalien zu leihen gesucht.**  
70-80,000 Mfr. geg. prima 1. Hypoth. (dopp. Sicherh.) auf hoch-, hochrentabl. Objekt in vorz. Stadtlage gef., per gleich oder später. Gef. Off. u. A. 11. 155 an den Tagbl.-Verlag.

30-35,000 Mfr. geg. gute 1. Hypoth. zu 4 1/2 % auf gutes Geschäft. ganz nahe d. Rheinfr. gef. Gef. Off. u. A. 8. D. 83 an d. Tagbl.-Verlag.

**20,000 Mfr.** Capitalien zu leihen gesucht. Offerten unter O. G. 146 an den Tagbl.-Verlag.

30-35,000 Mfr. geg. prima 2. Hypoth. nach der Landesb. auf vorz. Objekt gef. Gef. Off. u. A. D. 80 an d. Tagbl.-Verlag.

**14,000 Mfr.** erste Stelle (66% der Verpfändlichen Zins) auf 1. Landhaus sofort gesucht. Offerten unter S. F. 1 Hauptstraße 12.

15,000 Mfr. auf 2. Hypoth. sofort oder 1. Juli gesucht. Offerten unter Z. G. 156 an den Tagbl.-Verlag.

10-12,000 Mfr. gute 2. Hypothek. am 1. oder 15. Mai gesucht. Offerten unter V. B. 42 an den Tagbl.-Verlag.

**10-15,000 Mfr.** auf prima 2. Hypoth. gef. Gef. Off. u. A. D. 82 an d. Tagbl.-Verlag.

10,000 Mfr. auf 2. g. Hypoth. gef. Imma. Bek. 2. 4423  
9-10,000 Mfr. auf prima Haus zur 3. Stelle in 5 % gesucht. Offerten vom Selbstverleiher unter A. J. 727 an den Tagbl.-Verlag. 1767

6000, 13,000 u. 36-40,000 Mfr. zu leihen gesucht. M. Lins, Hauptstraße 12. 4269

**6-10,000 Mfr.** von verm. Mann gef. Gef. Off. u. P. D. 81 an d. Tagbl.-Verlag.  
Prima Restkauf von 2000 Mfr. zu cediren gesucht. Gef. Offerten unter G. H. 33 postlagernd Berliner Hof. 4384

**Mfr. 3000**  
für Patentanmeldung einer organischen Erfindung gegen hohe Vergütung gesucht. Gef. Offerten unter A. J. 177 an den Tagbl.-Verlag.

**6-8000 Mark** werden von einem gut sitzenden Manne auf prima Haus, mitten in der Stadt, auf brit. Hypothek zu 5 % Zinsen zu leihen gesucht. Offerten vom Selbstverleiher unter U. F. 129 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Guter Restkauf, ca. 3000 Mfr., sofort mit Nachlaß zu verkaufen. Offerten von Selbstkaufern u. Z. J. 198 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Verloren Gefunden**  
Verloren Portemonnaie mit Geld und Ankerkarte. Gegen Belohnung abzugeben Welschstraße 11, 2.  
Verloren eine silberne Taschenuhr (Wabent). Gegen gute Belohnung abzugeben Wilschberg 14, 2.

**Verloren** silberne Damen-Uhr, Silber- oder Gelbgoldkette. Abzugeben gegen Bel. Welschstraße 53, 1 r.

**Damen-Schirm** im Restaurant Dahlheim verkauft. Umtausch dochsch. erbeten.

**Unterricht**  
Decoratives Malen aller Art monatl. 10 Mfr.; auch Einzelstunden. Victoria-Schule, Lammstr. 13. 4109

**Rheinisches Technikum Bingen**  
für Maschinenbau und Elektrotechnik. Programme kostenfrei. (P. 2116/6) F 106

**Vorbereitung** 1. alle Stufen, Schul- u. Milit.-Exam. mit bestem Erfolg; 2. Berufslehre; 3. Schulung f. sämtl. Lehranstalten bis Prima incl. 1. in all. Fächern, auch f. Ausländer; 4. Privat-Unterricht einzeln u. in Gruppen; 5. Vorber. tauch. gepr. wissensch. Lehrer. Friedrichstr. 47.

**Pädagogium Wiesbaden.**  
Gymnas.- u. Realclassen von Sexta-Prima

(Staatl. genehm. u. unter staatl. Aufsicht).  
Die Anstalt bereitet nach staatl. Lehrplänen für alle Classen höherer öffentl. Schulen vor, bes. zum Einjähr.-Freiw., Primaner- und Abiturienten-Examen. — Durch individuellen Unterricht in kleinen Classen, tägliche Arbeitsstunden und stetige Nachhülfe hat die Anstalt seit 10 Jahren vorzügliche Resultate nachzuweisen.  
Dr. Lechleitner, Bierstädterstr. 4.

\*) Ann. Das neue Schuljahr beginnt am 13. April, 9 Uhr Morgens. Anmeldungen täglich von 11-12 Uhr (amser Sonn- u. Feiertage). Das Schulgeld ist für die unteren Classen ermäßigt. 4383

**Höhere Privat-Knaben-Schule**  
(Sexta-Unterscunda einsch.)  
und Pensionat  
für Schüler höherer Lehranstalten,  
Adelheidstrasse 59.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 13. April.  
Anmeldungen nehme ich bis zum 23. März und dann vom 6. April an täglich (ausgen. Sonntag) von 11 bis 12 Uhr entgegen. Ich bitte das letzte Schulzeugnis und den Geburtschein mitbringen zu wollen. 4108

C. Faber, Hofrath.

**Day School for English and American Boys**

conducted by Herr Fritz Roman assisted by V. H. le Maître B. A. and a staff of efficient Masters. Chief subjects: German and French. Pupils prepared for English Public School and American College Entrance Examinations. For terms and particulars apply at Euseycho, Mainzerstrasse 14. 3508

**Vorbereitung** im Deutschen, Engl., Französisch, Latein etc. für untere und höhere Classen. Taal. Nachhilfe und Privatstunden.  
Nagel, Sprachl. u. d. Directorat ger. Luitpoldstr. 12.

**Abiturient des Kgl. Gymnasiums**  
ertheilt Privatstunden. Näheres im Tagbl.-Verlag. 4709  
Deutsche Dame, welche lange Jahre in Engl. u. Frankr. unterricht. erth. erbl. Unterz. zu maß. Preisen. Schulbucherstr. 51, 2. 8519

**English lady**  
experienced wishes to give Conversation and Gram. lessons singly or in classes.  
C. Smith, Neubauerstrasse 3.

**Französisch** erth. Unterricht, Gram. u. Convers. Wdr. Arbeitsstunden u. Hausarb. Nach. II.  
Untericht. Italienisch. 4129  
A. Vizzoli, Moritzstr. 12, 2. Fl.

**Clavierunterricht**  
ertheilt Louis Scharr, Kömigl. Kammermusiker, Friedrichstr. 36. 3887  
Erfahrene Clavierlehrerin ertheilt erbl. Unterricht nach bewährter Methode à Std. 1 Mfr. im Tagbl.-Verlag. 2935

**Clavier- und Gesang-Unterricht**  
ertheilt erfahrene Lehrerin zu maß. Preisen. Tranienstraße 6, 2 r.

**Erziehung**  
des Extra-Kurses im Zuschneiden.  
Frauen und Mädchen, welche Damen-Schneiderei, Rockschneiderei, Aufarbeiten, sowie Anfertigen von Damen- u. Kinder-Berchens zur Begründung ihrer Erziehung gründlich erlernen wollen, sind Frau Bolter, früher Luttosch, akademische Lehr-Institut beifuss empfohlen. Damen wird Gelegenheit geboten an dem Extra-Cursus, welcher am 4. April beginnt, mit bedeutend ermäßigten Preisen theilzunehmen. Erfolge garantiert. Keine Dame wird entlassen ohne vollständig ausgebildet zu sein. Frau Bolter-Luttosch, akademische Aufwandschule, Luitpoldstraße 21, Pari.

**Radfahr-Unterricht**  
für Damen und Herren!  
Garantie für sicheres Erlernen und  
graziöse Haltung.

Müßiges Honorar! — Gutes zuverlässiges Lehr! Am Kaiser-Friedrich-Ring (Schiersteinerstr.). grüßte u. schönste Lehr- u. Übungs-bahn Wiesbaden. Täglich ununterbrochen geöffnet! Gef. Anmeldungen daselbst oder bei 4918  
Fr. Becker, Kirchgasse 21. Telefon 530.

**Zurn-Unterricht**  
für Damen und Kinder, sowohl einzeln als auch in Schulen und Gärten ertheilt

Margarethe Conrad, geprüfte Turnlehrerin, Gieselerstraße 36. Meldungen erbeten Radmitte 2-4 Uhr.

**Fremden-Pensions**

**Junge Dame** (im ersten Sch.) sucht zum 15. April ganze Pension in besserer Familie. Offerten u. Preisangabe unter N. L. 204 postl. Schillinghof.

**Villa Friese**, möbl. Zimmer p. Woche 7-12 Mk., mit Pension 13-28 Mk., Monatspr. bill. evtl. möbl. Wohn. mit Küche, Gr. Garten, Haltest. d. elektr. Bahn Bahnhof-Wald. 6199

**Brüsseler Hof**, Geisbergstraße 8, möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. Näheres Briefe. 6098

**Pension Dahlheim**, Grünweg 1, Ecke Gartenstr., unmitth. eine halbe Meile von der Kur, eleg. möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. Gute Küche. Mäßige Preise. 1417

**Kleine Wilhelmstraße 5**, zwischen Bismarck-Denkmal und Reichstraße, 14 Stiegen, möbl. Zimmer mit u. ohne Pension, Wohnung mit Bad. 2091

Schüler haben gute Pension in besserer Familie. Bitte Empf. Näh. Wilschberg 41, 1 St. 1892

**Eine gebildete, in der Erziehung junger Leute erfahrene Wittve,**  
welche viele Jahre im Ausland gelebt hat und der deutschen, franz. und englischen Sprache völlig mächtig ist, möchte einige Schüler in ihren kleinen Familienkreis aufnehmen. Gute Verpflegung, hygienische Wohnverhältnisse und mütterliche Fürsorge zugesichert. Bitte Referenzen von Professoren u. Meistern bitten zur Verlangung. Offerten unter T. A. 18 an den Tagbl.-Verlag.

**Bermiethern frühzeitige** Anmietung ihrer zum 1. Juli und 1. Oktober frei werdenden Wohnungen, Geschäftslokale etc. empfohlen.  
Wohnungsmaklers-Büreau Klon, Schillerplatz 1, Telefon No. 708.

**Miethsuche**

**Gesucht** von einer älteren Dame mit Bedienung eine halbe Etage, Rodebachs, 2-3 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör, Balkon oder Terrasse, per 15. Juni oder 1. Juli d. J. in anständiger Hause. Preis 300 bis 400 Mfr. Offerten unter F. J. 193 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Wohnung mit Stallung für 2 Pferde per Mitte April oder Anfang Mai zu mieten gesucht. Näh. durch Fuhrunternehmer H. H. Boro in Grafenwiesbach, Kreis Hünfeld.

**Möblierte Wohnung**

drei Schlafzimmer, 1 Speisezimmer, 1 Blaudarke und vollständig eingerichtete Küche, vom 10. April bis Ende September gesucht. Bedienung: Portiere oder 1. Etage mit Garten, Viehhof oder Sonnenberg bevorzugt. Preis 150 Mark monatlich. Offerten unter D. J. 180 an den Tagbl.-Verlag.

Ein alterer, blühender Herr sucht sofort ein vorn heraus gelegenes möbliertes Zimmer mit Frühstück und Bedienung auf 3 Monate bei bestem Kosten. Gehört nur letzte Häuser Wohn- oder Schauerstraße. Gef. Offerten unter E. J. 195 nur mit Preisangabe an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vom 1. Mai sucht anständiger Mann Wohnung mit voller Pension bei ruhiger Familie. Offerten mit Preisangabe erbeten unter E. J. 184 an den Tagbl.-Verlag. 2092

Jünger Mannmann sucht per 3. April d. J. Wohnung mit voller Pension. Gef. Offerten mit Preisangabe unter J. J. 185 an den Tagbl.-Verlag erbt. 2098

**Familien-Pension**

ein Zimmer zu mieten. (Lammstr. oder Röh.) Gef. Off. mit Angabe des Preises per Monat unter H. H. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gut möbliertes Zimmer in der Nähe der Lammstr. bei einer Dame zu mieten (Lammstr. o. Röh.). Gef. Offerten nebst Preis unter C. H. 201 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht ein möbl. Zimmer von ruhiger anständiger Dame (Kurfürstend.) auf längere Zeit außerhalb des Hofes. Offerten mit Preis unter V. J. 196 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein gut möbliertes Zimmer in der Nähe der Lammstr. mit Morgen-Frühstück gesucht. Offerten unter P. H. an die Buchhandlung von Horitz und Münzel. 2097

**Stallung**  
für 2-4 Pferde nebst Lagerraum und Einstallung von ca. 4 Kälbern sofort gesucht. Offerten erbeten sub P. J. 191 an den Tagbl.-Verlag.

**Familien-Nachrichten**

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen ergebenst an  
Josef Blumenthal und Frau, Bertramstrasse 12.  
Wiesbaden, den 29. März 1899.

**Danksagung.**

Für die innige Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters, des Privatiers

**Caspar Führer,**  
sagen wir unsern herzlichsten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen. 4790

Wiesbaden, 29. März 1899.

# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 151. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 30. März.

47. Jahrgang. 1899.

## Liebesleid — Osterfrend.

Humoristische Novelle von G. Pankert.  
(Schluß)

Die Tante hatte Recht, es war wie ein Auferstehungs-  
morgen, nur nicht für sie, die arme, betrogene Kitty. Sie  
beging heute eine Tobenfeste. Ihre Liebe hatte sie einge-  
sargt, ohne hoffen zu dürfen, sie je wieder neu erstehen zu  
sehen. — Wie hatte er nur so handeln können, er, dem  
es sein erhabener Beruf zur Pflicht machte, den Mimen-  
schen durch sein Beispiel voranzuleuchten. Vielleicht trat er in  
diesem Augenblick vor den Altar in L. und — aber wie,  
sah sie recht? kam da nicht er in eigener Person mitten  
durch die Menge, die der Kirche zuströmte, daher? Nein,  
es war keine Augenläufung. Und wie hoch er den Kopf  
trug, der Freie, der doch wahrlich alle Lasten hatte, den  
Held jedes ehrenhaft denkenden Menschen zu schenken, und  
weil ein fremder, weltverachtender Zug auf seinen — ja,  
sie mußte es widerstrebend zugeben — schönen, geistvollen  
Hagen lag! — Jetzt, jetzt würde er mit dem ganzen  
Heer eines Liebesdieners zu sie zuellen, aber wie sie ihn  
dann anschauen wollte, den Komödianten! Nein, nicht  
möglich! Er, er sah über sie hinweg, als sei sie nicht  
vorhanden, kein Zug veränderte sich in seinem Gesicht, ohne  
ein Zeichen der Erkenntnis ließ er sie durch die Kirchthür  
gehen und hatte — unerhört — die Stufen, die heilige  
Schwelle zu betreten. Sollte sie umkehren? Nein, das hieße,  
ihre Schwäche betrauen.

Die Kirche war bereits gedrängt voll, und Kitty hätte  
gleich vielen Anderen den ganzen Gottesdienst über stehen  
müssen, wenn ihr nicht ein älterer, wohlwollender Herr mit  
freundlicher Dringlichkeit seinen Platz aufgedrängt hätte.

Sie versuchte zu beten, aber vergeblich. Um was auch?  
ein ergebendes, verzehendes Herz? Wurden denn nicht ihre  
Augen immer wieder nach der Stelle gezogen, wo er mit  
einer Miene, die keine Spur von Reue oder auch nur  
Niederbegehrtheit verriet, an einem Pfeiler lehnte?

„Willkommen, Held, im Streite!“

sang die Gemeinde. Ja, im Streite! Das Wort stand im  
Einflang mit ihrer Stimmung. Stritten nicht auch in  
ihrem Herzen Stolz, Hohn und — ach, sie konnte es sich  
nicht verhehlen — Liebe?

„Und bringt den Osterfrend.“

Ah ja, Frieden, wer ihr den bräute an dem großen Ver-  
söhnungstage dem Siegesfest der höchsten Liebe, die die  
Welt je gekannt. Wie ganz anders als sie, das sündige  
Erdenkind, hatte jener Held im Streite geliebt und ge-  
litten! Konnte demgegenüber ihr Herz sich noch aufblühen  
im kleinen Hohn und Haß, weil ein einziges anderes Herz  
sie verathen? Ward ihr doch noch so viel Liebe geboten  
— von der Tante, die ihr seit ihrer Kindheit Vater und  
Mutter ersetzt, den Freundinnen, selbst dem leidenschaftlichen  
Vetter. Wie gering hatte sie all diese guten Menschen an-  
geschlagen gegenüber dem Ginen, der sie betrogen. Aber sie  
wollte ja nicht mehr an ihn denken, wollte sich fortan be-  
streben, jener allumfassenden Liebe nachzueifern, die sich der  
ganzen lebenden Menschheit geseit. Diakonissin! Das  
war das erlösende Wort! Sie sah sich im Geiste tiefen  
Trettes von einem Kranenbrett zum andern wandeln, hier  
mit sanfter Hand eine fieberglühende Stirn kühlend, dort  
einer unmachtigen Seele Trost spendend, und nach einer so  
durchwachten Nacht — Amen! erlang es von der Kranke,  
und „Anferstanden! anferstanden!“ brante es wie eine  
Inselbühnen durch das Gotteshaus. Sie war der Gegen-  
wart entrückt gewesen, hatte sich anders Dirs einen Gottes-  
dienst gehalten. Jetzt hieß es zurückkehren in das Alltags-  
leben. Besenken Hauptes eilte sie weidergessen hinaus,  
durch die bunte Ostermenge hindurch, bis sie endlich vor  
dem städtischen Hause der Tante stand. Schon wollte sie  
eintreten, als eine ihr wohlbekannte Stimme dicht an ihrem  
Ohr sie zurückreden ließ.

„Ich habe vor der Kirchenthür einen Gegenstand ge-  
funden, der, wenn ich mich nicht irre, dem gnädigen Fräulein  
angehört.“

„Und er, dessen Name sie nie wieder ansprechen wollte,  
überreichte ihr mit formeller Verbengung ein kleines, elegantes  
Portemonnaie aus Schöllpatt.“

„Ich danke Ihnen, mein Herr,“ verlegte Kitty eifrig mit  
der Haltung einer vollendeten Weltkame. Aber gleich  
darauf kniete sie lächlich zusammen und rief im Tone eines  
Kindes, dem man sein liebste Spielzeug zerbrochen: „Du  
schlechter, grumbelnder Mensch!“

„Wie!“ rief der so hart Angelegene, jetzt auch aus der  
Haltung des ehemaligen eleganten „Corpsiers“ in die eines  
gewöhnlichen Staatsbürgers zurücksinkend, „das wagst Du  
mir zu bieten, Du, deren Treulosigkeit und Faltschheit mich  
aus der Heimath meiner Kindheit trieb!“

„Du willst nicht nach Helmdorf?“ entsetzte es Kitty.  
„Ah, ich verstehe, Fräulein Lydia mag wohl nicht aufs  
Land.“

„Was habe ich mit einem Fräulein Lydia zu schaffen?  
Du weißt ja ganz genau, was mich zu dem Beschlusse ge-  
trieben, in nächster Zeit als Missionar nach Afrika zu  
gehen.“

„Afrika? Ist denn der Boden hier nicht schon heiß  
genug für den Herrn Candidaten?“ höhnte die zukünftige  
Diakonissin.

„Ich weiß nicht, worauf Du hinaus willst!“ brante  
er auf.

„Wirklich nicht? Dann will ich Dir's Schwarz auf  
Weiß zeigen.“ Und lechsiglich eilte sie ihm voran ins  
Haus.

„Werner!“ rief Tante Bertha, die auf das ungestüme  
Klingeln der Klingel selbst an der Entrée nicht erschauern war,  
erkannt aus „ich dachte, Sie wären heute in L.“

„Ich erhielt gestern Mittag die Nachricht, daß Pastor G.  
wieder hergestell sei,“ erklärte der Bekrante.

Kitty hatte während dessen die langläufigen herbei-  
geholt.

„Dies,“ befahl sie jetzt ihrem Verlobten, der mit der  
Tante in den Salon getreten war.

„Nichtswürdige Verleumdung! der Bursche soll mir vor  
die Klingel!“ rief er in höchst ungestümtem Eifer, nachdem  
er die Fäden durchgesehen. „Und jetzt lies auch Du!“ da-  
mit riß er einen Brief aus der Tasche und hielt ihn Kitty  
vor die Augen.

„Lieber A. G.“

Vielleicht rußt Du, wenn Du diese meine Mit-  
theilung gelesen, im ersten Meger aus: Der Fräulein  
hätte lieber das Maul halten sollen! Aber sei es drum.  
— Mit steigender Enttäuschung habe ich seit längerer  
Zeit bemerkt, wie Deine Brant Dich Arglosen am  
Parterrell herumfährst, und ihr gesehen in meiner  
Eigenschaft als ihr einziger männlicher Verwandter bedauern-  
svollen Vorstellungen gemacht. Aber kannst Du Dir denken,  
was sie mir auf meine Vorwürfe über ihre inkompeten-  
tensmäßiges Benehmen zur Antwort gab? — Sie hätte  
nicht die Absicht, als brave Pfarrfrau auf dem Lande  
zu verweilen, ein Mädchen wie sie sei doch wohl zu  
etwas Besserm bestimmt (NB. mit dem „Bessern“ meinte  
sie zweifelsohne den langen, dessen Waiseffr Engels, mit  
dem sie ja auch auf dem letzten S.-S.-Ball wieder so  
toll kokettierte). Sie habe Dich nicht von ihrer Sinnes-  
änderung in Kenntniß gesetzt, um Dir nicht die Stim-  
mung zu Deiner Wahlberechtigung zu verderben; sobald Du  
jedoch die Pfarre im Saal hältst, würde sie Dir Deinen  
Laufpaß geben. — So, jetzt ist's heraus!

Dein

getreuer Leibschuß

A. Geier.

„Und das hast Du geglaubt,“ rief Kitty zwischen Weinen  
und Lachen.

Wußte ich es nicht, da der nichtswürdige Fräulein den  
Engels erwähnte, meinen früheren Rivalen, auf den ich  
immer noch eifersüchtig bin? Aber um nun den Spiel-

umzulehren — und Du hast an meine Verpfändungen  
gegen Fräulein Lydia geglaubt?“

„Die Tante zuletzt doch auch“, verteidigte sich Kitty.  
„O Kitty,“ rief die Commendantin verlegen.  
In diesem Augenblick schaltete es drängen.

„Da ist der Nubi,“ rief Kitty, „das ist sein Alltags-  
„Mahlzeit!“ Und ein hübscher Bursche mit frischem  
Apfelgesicht und spitzeblauen braunen Augen führte ins  
Zimmer. „Ja, schon alle beisammen? Da können wir ja  
gleich den Vater in Angriff nehmen.“

„Vor allem Dich,“ sagte Hartung in drohender Haltung.  
„Weißt Du wohl, daß Du, wenn ich Deinen Lufdenstreich  
vor den Convent bringe, auch insamiam ausgehoben wirst?“

„Um so einen harmlosen Missethäter!“ rief der Apfelbäcker,  
sich in die West werfend, aber doch nun einen Schein  
bleicher werdend.

„Harmlosen Missethäter?“ rief Kitty so bittere  
Stunden bereitet hat!“ mischte sich nun auch Tante  
Bertha ein.

„Stunden!“ wiederholte der Unheilstifter nun schon  
wieder mit frecher Situa. „Kitty sah doch sofort das  
„b. g. z. w.“ unten an der Seite, „bitte gestilligt zu  
werden.“

„Bitte gestilligt zu werden?“ riefen die beiden Damen,  
und im nächsten Augenblick las Kitty:

„Nun, was Du gefest, Dir nicht zu Herzen,  
Der heilige Tag wird gemacht in zum Ehrerger,  
Denn, wählst Du wehrhaft Dein Vergehen als Ziel,  
Berzehl es, Gouffachen, dem ersten April.“

Gleichzeitig las Hartung:

„Gar mancher, der sich davor so fang,  
Hat doch nicht Wuterrwig genug,  
Sofort zu schau'n, daß man nur will —  
Ja, was denn nur? — April! April!“

„Also ein Aprilscherz,“ sagte Tante Bertha, den Urheber  
dieser geistreichen Verse strafend ansehen, „und zwar einer,  
an dem das Erdendügel zweier Menschen hätte zu Grunde  
gehen können.“

„Jawohl,“ flumte Kitty bei, „denke doch, wenn Werner  
nun, ohne mit einer Erklärung abzufordern, nach Afrika  
gehen wäre! Aber Werner,“ setzte sie in weichen Ton  
hinzuzug, „wenn wirklich Dein Herz daran hängt, gehe ich auch  
nach Afrika mit.“

„Nein, meine Kitty,“ erwiderte er, sich zu ihr nieder-  
beugend in einem Ton, wie er nur Verliebten zu Gebot  
steht, „ich gehe viel lieber mit Dir nach Helmdorf. Aber  
nun sage mir, Fräulein, fuhr er mit gänzlich verändertem  
Ton und Blick fort, was Dich eigentlich zu diesem töd-  
willigen Aprilscherz veranlaßt hat.“

„Ja,“ erklärte Nubi kleinlaut, „Du hast mich im letzten  
Semester, wo Du noch aktiv warst, so oft in die Ranne  
seligen und Händbühnen apporieren lassen, und Kitty be-  
nahm sich auf dem letzten S.-S.-Ball so ruppig gegen mich,  
indem sie mit dem Kerl, dem Engel, zum zweiten Malzer  
antat, den sie mir doch schon seit Wochen zugehört hatte.  
Aber höre Hartung, willst Du den Missethäter vor den  
Convent bringen? Es thut mir sehr wehlich leid, daß ich  
euch auseinander gehen habe.“

„Die Entschuldung darüber liegt in den Händen Deiner  
Cousine, der Du das Osterfest so gnädlich verborben hast.“

„Nein, nein,“ rief Kitty lebhaft, „dieser Osterumgang  
wird der schönste meines Lebens bleiben. Geseien freilich  
— aber schließlich hat auch der schlimmste Aprilscherz sein  
Gutes gehabt, denn er hat mir erst so recht deutlich gezeigt,  
wie sehr ich Dich liebe, Werner.“ Dabei blickte sie trauerig  
aus ihren großen Stirnrunzeln zu ihm auf.

„Bei mir hätte es dazu keines Aprilscherzes bedurft,  
rühmte sich Werner.

„Aber nun zu Tisch,“ mahnte Tante Bertha, „sonst läßt  
Anna und den Vater andauern, wenn sie es nicht über-  
haupt schon während meiner Abwesenheit gethan.“

Und den Liebigen voranstellend, trällerte sie:

„In allen meinen Tethen  
Ist nur die Liebe thuld.“

**Verchiedenes**  
Ich wohne jetzt  
**Wilhelmstrasse 32.**  
**Dr. Bockhart.**

**Atelier für Zahnersatz.**  
**K. von Draminski, Dentist,**  
Wiesbaden, Luisenstrasse 6.  
Sprechstunden: 9—6 Uhr.  
Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen etc.  
zu mässigen Preisen.  
Für Unbemittelte:  
Sprechstunde: 8—9 Vormittags.  
Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.  
Behandlung und Zahnziehen gratis.

Königl. Theater. Zwei Viertel (erste Ranggalerie,  
Abonnement D, Vorderplätze, rechts) sind abzugeben.  
Zu erstehen im Tagbl.-Verlag. 4785

Forderungen an den Nachlaß des in  
meinem Hause Adelheidsstraße 33 verstorbenen  
Herrn **Phil. Fried. Cramer** bitte  
ich baldigst an mich gelangen zu lassen.  
**E. Brunn,**  
Weinbändler.

Was früherer lediger Geschäftsmann wußte der General-  
Agentur einer gut eingerichteten Bremer oder Lebens-Versicherung-  
Gesellschaft auf gleich oder später zu übernehmen. Offerten unter  
Z. C. 66 an den Tagbl.-Verlag erheben.

**Königl. Theater.** 2. Parquet, 1. Reihe,  
Abonnement A, Mittel-  
platz, abzugeben Mittwochs 4.

**Königl. Theater.**  
Ein Viertel  
weites Parquet abzugeben  
Mittwochs 2 1.

Gewichte mit den gebräuchlichsten zur Zubereitung von  
Diners, Soupers, Hochzeiten und allen in dieses Fach einschlagenden  
Gegen-  
ständen.  
Herrn Winter, Moritzstraße 24, Part.

Zweites Parquet, guter Platz, Serie B, wegen Trauerfall  
für den Rest der Saison abzugeben Mittwochs 25, 2. 4771

**Reparaturen**  
an Fahrrädern jeden Fabrikates  
schnell und billig. Mechaniker Becker, Kirchstraße 11. 4817

**Ellenbogengasse 6**  
werd. Mohr u. Strohkühne geflochten, reparirt u. polirt. 8516

**Clavierstimmer G. Schulze,** Bismarckring  
No. 41. 8516  
Stühle aller Art werden billig geflochten, reparirt u. polirt.  
Ph. Meiger, Dornstrasse 6. 3144

Stühle werden billig geflochten Heerstrasse 3. Hof. 21  
Alle Goldwaer, Kunst- u. Weichbühnen u. anser Unterricht,  
tägl. Std., Mon. 11. 6. Vertramstr. 21, 31. G. Schmeier, 8941

Confrmandenkleider werden elegant angefertigt (ab 200).  
Vertramstrasse 21, 8 Et. 1. 8947

**Wiener Damen-Schneiderei** empfiehlt sich den  
gehrten Damen  
zur Anfertigung von feineren Confrmanden, Soutien, sowie  
Modernisirung bei billiger Berechnung unter Garantie für  
guten Sitz. Fr. Gottlieb, Webergasse 33, 1. Stof.

Näherin, welche tüchtig ist und gute Näherinnen hat, zum  
Umändern und Ausbessern von Kleidern gesucht Nicolaisstr. 53, 2. l.  
Beschäftigung bis 1 Uhr.

Wäschebinderin, sowie Schneider, jeder Art werden prompt  
und billig angefertigt Schmalgasse 3, 2. l.

Tüchtige Putzmacherin empfiehlt sich in und außer dem  
Haufe. Schmalgasse 12, 1. Et. und Regentstraße 20.

Steyppdecken werden nach den neuesten Modellen u. billigen  
Preisen angefertigt, sowie Wolle geschlumpft. Rab. Mühlberg 7,  
im Korbladen. 4076

Wettfedern werden durch meinen Dampfapparat  
gründlich gereinigt und wie neu her-  
gestellt. W. Klein, Albrechtstraße 30. 4816

Handschuhe u. Schu gen. u. ädt. ger. Kirchstraße 33. 8510  
aus Wägen auf Neu wird angenommen  
Eberstrasse 25, Abds. 3 l.

Wäsche mit allem Ursprüngem übernommen nach Herrschafts-  
Hotels und Pensionen-Wäsche bei billiger Berechnung. Zu erstehen  
Müllentapf 7, 1. Et.

Wäsche u. Bügel u. Bügel u. angenommen. Steing. 14, 48.





